2018-01-19

Stadt Dessau-Roßlau

Vorlage

Drucksachen-Nr.:	**BV/422/2017/I-OB**
Einreicher:	Der Oberbürgermeister
Verantwortlich für die Umsetzung:	Der Oberbürgermeister

Beratungsfolge	Status	Termin	Für	Gegen	Enthaltung	Bestätigung
Dienstberatung des Oberbürgermeisters	nicht öffentlich	19.12.2017				
Ausschuss für Gesundheit und Soziales	öffentlich	16.01.2018				
Haupt- und Personalausschuss	öffentlich	31.01.2018				
Stadtrat	öffentlich	28.02.2018				

Titel:
Integrationskonzept der Stadt Dessau-Roßlau

Beschluss:
Der Stadtrat beschließt das vorliegende Integrationskonzept der Stadt Dessau-Roßlau.

Gesetzliche Grundlagen:	
Bereits gefasste und/oder zu ändernde Beschlüsse:	
Vorliegende Gutachten und/oder Stellungnahmen:	
Hinweise zur Veröffentlichung:	

Relevanz mit Leitbild

Handlungsfeld		**Ziel-Nummer**
Wirtschaft, Tourismus, Bildung und Wissenschaft	[ ]	
Kultur, Freizeit und Sport	[ ]	
Stadtentwicklung, Wohnen und Verkehr	[ ]	
Handel und Versorgung	[ ]	
Landschaft und Umwelt	[ ]	
Soziales Miteinander	[x]	M01

Vorlage nicht leitbildrelevant	[ ]

Begründung: siehe Anlage 1

Peter Kuras
Oberbürgermeister

beschlossen im Stadtrat am:

Lothar Ehm	Frank Hoffmann	Angelika Storz
Vorsitzender des Stadtrates	1. Stellvertreter	2. Stellvertreter

Anlage 1:

Die Verwaltung wurde durch die vom Stadtrat am 10.07.2013 beschlossene Beschlussvorlage BV/024/2013/I-OB beauftragt, ein Integrationskonzept für die Stadt Dessau-Roßlau zu erarbeiten.

Die Zuwanderung von Menschen aus verschiedensten Herkunftsländern ist eine der wesentlichen Zukunftsherausforderungen für alle Städte in Deutschland, so auch für Dessau-Roßlau.
Angesichts des demographischen Wandels kommt es nicht nur darauf an, den Rückgang und die tendenzielle Alterung der Gesamtbevölkerung zu bewältigen. Von zentraler Bedeutung ist hier vor allem die Nutzung der Chancen und Ressourcen, die in der gewachsenen kulturellen und religiösen Vielfalt der hier lebenden Menschen liegen. Möglich wird dies allerdings erst durch eine gelingende Integration der Zugewanderten vor Ort. Diese muss auf struktureller, sozialer und kultureller Ebene stattfinden und setzt den gleichberechtigten Zugang zu Bildung, zu gesellschaftlichen und beruflichen Positionen, aber auch die Kenntnis der Sprache und der sozialen Regeln des Aufnahmelandes voraus. Nur dann können Partizipation und Mitwirkung gewährleistet werden.

Das vorliegende kommunale Integrationskonzept ist daher ein weiterer Schritt der Integrationspolitik für Dessau-Roßlau und soll zu einem gemeinsamen Integrationsverständnis beitragen.
Dabei soll das Integrationskonzept nicht als festgeschriebener Lösungsansatz verstanden, vielmehr muss seine Umsetzung als fortwährender partizipativer Prozess begriffen werden.
Das Konzept unternimmt den Versuch, nach einer Darstellung der Rahmenbedingungen, der Stadtortbestimmung und dem kommunalen Integrationsverständnis, verbindliche integrationsrelevante Handlungsfelder der Kommune zu definieren. Diese Handlungsfelder werden beleuchtet und wesentliche Aufgabenbereiche und Zielvorgaben dargestellt.

Zur Erarbeitung des Integrationskonzeptes wurden unterschiedliche Akteure*innen aus Dessau- Roßlau mit einbezogen. Diese setzten an den Erfahrungen der bisherigen Integrationspolitik sowie den Erkenntnissen der Beteiligungsprozesse an.

Anschließend wurde ein erster sowie ein überarbeiteter Entwurf Vertretern*innen aus Politik, Verwaltung, Ausländerbeirat, Migrantenorganisationen, Religionsgemeinschaften sowie Trägern und Einrichtungen der Integrationsförderung in zwei Veranstaltungen, dem Runden Tisch für Migration, vorgestellt und diskutiert. Die dort formulierten Optimierungsempfehlungen wurden
abschließend durch eine Arbeitsgruppe, bestehend aus dem Integrationsbüro, Vertretern*innen von Migrantenselbstorganisationen, der Verwaltung und der Mehrheitsgesellschaft weiterentwickelt und flossen in das Integrationskonzept mit ein.

Integration ist ein lebendiger Prozess, dessen Rahmenbedingungen nicht statisch sind. Dessau- Roßlau muss sich deshalb immer wieder neu auf die lokalen Gegebenheiten einstellen und sie aktiv mitgestalten. Aus diesem Grund ist das Integrationskonzept ein dynamisches Konzept und bedarf einer kontinuierlichen Fortschreibung und Weiterentwicklung.